

Altherrenverband Kyburgia Burgdorf



**AHC infolge Coronavirus  
auf 24. Oktober 2020 verschoben**

# Der Bursch

Nr. 150 / März 2020



---

# Der Bursch

---

Organ des Altherrenverbandes der Kyburgia Burgdorf  
Nr. 150                      97. Jahrgang                      2020

Redaktion: Bernhard Mäusli v/o Nautus

Druck: Singer + Co, Utzenstorf

---

## Inhalt

Der Redaktor.....	2
Die Seite des AHP .....	4
Ordentlicher Altherrenconvent vom 27. April 2019 .....	8
Erfolgsrechnung 2019.....	12
BILANZ per 31.12.2019 .....	12
BUDGET 2020 .....	14
Finanzbericht 2019 .....	15
Revisorenbericht 2019 .....	17
Der Kyburgiakeller in der Krone Burgdorf.....	18
Mitgliedschaft im Altherrenverband.....	19
Zum 150. «Der Bursch» .....	20
Kent und Padd reisten vor 57 Jahren per Autostopp bis nach Ceuta (Nord-Afrika, vis-à-vis Gibraltar) .....	22
Herbstwanderung Kaiserstuhl 30. August bis 1. September 2019 .....	28
Berner und Oberländer Stammbuch.....	33
Einladung zum Maibummel vom Auffahrtstag 21. Mai 2020 .....	35
In Memoriam Albert Wyss v/o Tau.....	36
In Memoriam Adrian Zehnder v/o Sumpf.....	37
In Memoriam Jürg Zysset v/o Pyrex .....	38
Geburtstage 2020/2021 .....	39
Kyburgia Verbindungen .....	42
Verzeichnis der AH-Stämme.....	42
Stämme der Kyburgia Verbindungen.....	43
Altherrenvorstand der Kyburgia Burgdorf .....	45

## Der Redaktor

Die 150. Ausgabe vom «Der Bursch» erscheint wiederum in der gewohnten Form aber in einer aussergewöhnlichen Zeit.

In gewohnter Form heisst in analoger Form, gedruckt und gebunden auf Papier. Zusätzlich ist der „Bursch“ auch als PDF in Farbe auf unserer Homepage aufgeschaltet.

Äusserlich hat sich der Bursch sei der 1. Ausgabe im Juni 1923 nur leicht verändert. Schriftarten und Darstellungsmöglichkeiten mit Fotos haben sich mit der Zeit geändert. Das Format A5 ist aber bis heute unverändert. Der Inhalt wie z.B. Protokolle, Kassaberichte, Berichte über Veranstaltungen, aktuelle Geschehnisse ist über die Jahre gleichgeblieben. Die Berichte über die Aktivitas fallen ja aus bekannten Gründen seit Jahren weg. Die Bemühungen der Redaktoren um Beiträge ist seit der Erstaussgabe aktuell geblieben und wird es auch zukünftig sein.

In der Anfangszeit des «Bursch» wurden viele Mitteilungen über Verlobungen, Vermählungen, Geburten und ausnahmsweise über Todesfälle publiziert. Dies hat sich in den letzten Jahren geändert. Unsere Mitteilungen zum Zivilstand sind praktisch nur noch Todesanzeigen.

Anfangs war der „Bursch“ aus Kostengründen einzeln verkauft worden. Mehrmals in der Geschichte des „Bursch“ wechselte die Anzahl Erscheinungen pro Jahr von zwei Ausgaben auf eine und umgekehrt. Auch gab es in den 90er Jahren den Versuch mit einem „Minibursch“ und als Ergänzung zum einmal jährlichen „Bursch“ die Herausgabe eines zusätzlichen Informationsbulletin.

Seit fast 100 Jahren ist der «Bursch» als Organ des Altherrenverbandes eine wichtige Konstante in der Geschichte der Kyburgia Burgdorf.

Aussergewöhnlich ist bei dieser Ausgabe die Zeit mit dem Coronavirus Covid-19 in der wir uns weltweit befinden. Eine solche Situation war von den Wenigsten vorhersehbar. Die Auswirkungen auf die Gesellschaft, die Wirtschaft und unser zukünftiges Zusammenleben werden selbst aus Sicht der Optimisten einschneidende Veränderungen mit sich ziehen.

Unser AHC musste auf den 24. Oktober 2020 verschoben werden. Das ist ja noch das kleinste Problem. Dank Homeoffice ist auch die Ausgabe des „Bursch“ nicht direkt vom Virus betroffen.

Die Frage sei erlaubt, welche Alternativen gäbe es in Zukunft für den Altherrenverband, wenn quasi die ganze Bevölkerung oder „nur“ die über 65-jährigen unter Quarantäne stehen und ein Ausgehverbot bestünde.

Das digitale Zeitalter ist bereits all gegenwertig. Sicher gäbe es da eine App, zugänglich für jeden Kyburger mit live-chat. Dazu könnte das AHP täglich „Tweets“ absetzen und so die Kyburgergemeinde auf dem Laufen den halten. Der AHC könnte in Virtual Reality stattfinden und auf jedem Handy oder PC mitverfolgt werden. Mittels E-Voting könnte jeder Kyburger

seine Stimme zu den entsprechenden Traktanden unabhängig von seinem Standort abgeben. In einem virtuellen Raum könnte sogar ein Home-Kneip bzw. ein Cyberkneip stattfinden. Die Teilnehmenden wären dann mit 3-D Brillen zu Hause am Bier trinken und könnten ihre Beiträge wie Witze oder Anekdoten mit entsprechendem elektronischem Verbund von zu Hause aus kundtun. Selbst der Kantusmagister könnte im virtuellen Kneipkeller die Lieblingskanten durchstrophieren und der Klang käme bei jedem Kyburger auf seinem Wifi Home-sound-system-booster sehr realistisch zur Geltung. Einzig die Versorgung der Kyburger mit Bier müsste sichergestellt werden. Die Aufgaben des Bierfuchs würde bei Bedarf von einem externen Lieferdienst wahrgenommen. Aber wollen wie das!!

Ich bin optimistisch, dass dieses Szenario nicht Realität wird und wir den AHC am 24 Oktober 2020 in gewohnter Form durchführen können. Wir würden uns freuen, zahlreiche Kommilitonen in Burgdorf begrüßen zu können.

Auch wird der 151. „Der Bursch“ im nächsten Jahr wie gewohnt erscheinen.

Sollte jemand der „Daheimgebliebenen“ Zeit finden einen Artikel für den nächsten Bursch zu verfassen, danke ich schon im Voraus herzlich. Zudem Danke ich allen Berichteschreiber für diese Ausgabe. Borax hat sich als zuverlässiger Co-Redaktor ein grosses „Merci“ verdient. Ein besonderer Dank gilt auch Padd für seinen Beitrag aus der Aktivitätszeit. Zudem hat er der Kyburgia seine umfangreiche Sammlung von Couleurkarten vermacht. Es ist vorgesehen in den nächsten Bursch Ausgaben jeweils einige dieser schönen Exemplare abzudrucken.

Liebe Burschleser und Buschleserinnen, denkt auch an die anderen Couleurbrüder und deren Angehörigen. In dieser Zeit, mit eingeschränkten Sozialkontakten, freut sich bestimmt der eine oder andere auf einen Anruf von uns. Macht das Beste daraus, bleibt zu Hause aktiv!

Ich wünsche Euch allen eine gute Zeit und vor allem Gesundheit.

Bezogen auf die Zukunft wünsche ich uns: **vivat, crescat, floreat**

Euer Redaktor

Bernhard Mäusli v/o Nautus

*Gib dem Leben einen Gin!*

## Die Seite des AHP

Werter Kyburger

Mit dem Jahr 2020 starten wir nun mehr oder weniger in ein neues Jahrzehnt oder Dekade. Das alte Jahrzehnt haben wir hinter uns gelassen. Die von mir befürchteten schlimmsten Szenarien sind in den letzten 10 Jahren nicht eingetroffen. Die Börse erklimmt immer neue Höchstwerte, die Immobilienpreise steigen kontinuierlich an, die Reichen werden immer reicher, die Migration hat sich etwas entspannt und die Kyburgia Burgdorf existiert immer noch. Wir starten also mit Schwung in die 20er Jahre. Vor 100 Jahren folgten sogar die «Golden Twenties», leider mit einem bösen Erwachen.

In den letzten 10 Jahren durfte ich als Präsident der Kyburgia Euer Vertrauen geniessen und danke für solches. Zusammen mit dem Vorstand organisierten wir 30 offizielle Anlässe (AHC, Wanderung, Weihnachtskommers). Diese Anlässe werden regelmässig von Euch Kyburgern besucht. Mit einem Mittelwert von 25 Teilnehmern sind das also um die 750 Kyburger, welche die Freundschaft im Rahmen unserer Verbindung untereinander pflegten und dies verbunden mit vielen Gesprächen und schönen Eindrücken.

Leider sind in den letzten 10 Jahren aber auch 32 Kyburger verstorben und damit für immer von uns gegangen. Dies ist eine erschreckend hohe Anzahl und jeder Verlust schmerzt und schwächt unsere Verbindung. Besonderen Dank möchte ich erneut unserem Care Team (Borax, Kent, Padd, Samba, Prinz (in memoriam) zusprechen.

Im 2019 nahmen wir in tiefer Trauer Abschied unserer AH's Sultan, Pyrex und Tau. Anlässlich des Weihnachtskommers durften wir Sultan, Pyrex und Tau würdig verabschieden.

Die neue Dekade 2020 wird für die Kyburgia wegweisend sein. Unser jüngster Kyburger Stout wird mit Jahrgang 1965 im Jahr 2030 offiziell pensioniert sein, ausgenommen das Pensionsalter würde erhöht werden. Eine mögliche Erhöhung des Pensionsalters liegt aus meiner Sicht bei > 50%. Die Kyburgia wäre also ausschliesslich auf Spenden angewiesen, was ja schon heute eigentlich der Fall ist. Unabhängig davon wird voraussichtlich das Kyburgia Vermögen die nächste Dekade nur noch knapp überstehen. Es besteht aber zur Zeit noch kein Grund, in Panik auszubrechen. Geniessen wir doch einfach jeden Anlass und jeden Tag unter uns Kyburgern nach dem Motto «Carpe Diem».

Letztes Jahr fand der AHC in Olten statt. Ich danke Stout (Führung Bahnhof Olten) und Kari (Taverne Kreuz) für die perfekte Organisation.



Der AHC ist und bleibt ein zentraler Anlass für unsere Kyburgia. Dieses Jahr würde ich Dich gerne am 24. Oktober 2020 beim AHC in Burgdorf begrüßen. Das Programm wird über die Website <https://www.kyburgia.ch> rechtzeitig geschaltet und die schriftliche Einladung erfolgt per Briefversand.

Vom 30. August – 1. September 2019 organisierte uns Samba eine Wanderung im Gebiet Kaiserstuhl, Deutschland. Das vielseitige und ausgezeichnete Programm durften viele Kyburger vor Ort geniessen. Insbesondere die Bootsfahrt im Gebiet Taubergiessen war für mich ein Highlight. Diese Ruhe und dieser Frieden auf dem Rhein unweit dem Europapark als Kontrast war beeindruckend. Am Samstag dem 29. August wird uns Lignum ins Berner Oberland führen.

Melde Dich, falls Du eine coole Idee für eine Wanderung im Jahr 2021 hast, oder solche gar organisieren möchtest.

Der Weihnachtskommers ist und bleibt der abschliessende Höhepunkt in jedem Jahr. Das Essen im Stadthaus ist erster Güte. Am 14. Dezember 2019 durften wir 22 Kyburger und 2 Gäste empfangen. Leider konnte unserer Crambamuli Brauer Tango am Anlass nicht teilnehmen, er feierte an diesem Tag seinen 60. Geburtstag. Tango braute uns das köstliche Getränk vor und solches wurde von Alfa und Borax professionell vor Ort finalisiert. Ich danke allen Beteiligten zum Gelingen dieses tollen Anlasses.





Du bist dieses Jahr am 12. Dezember 2020 gerne zum Crambamuli in unserem Kyburgia Keller in Burgdorf eingeladen.

Zum Schluss danke ich dem Vorstand (Alfa, Kari, Nautus, Rocco) für die zuverlässige und effiziente Mitarbeit im 2019 und freue mich auf die neue Dekade.

Ich wünsche allen Kyburgern beste Gesundheit und Glück im 2020 und freue mich auf ein Wiedersehen.

Der Präsident

Daniel Schmutz v/o Isidor

## **Ordentlicher Altherrenconvent vom 27. April 2019**

Vorsitz: Daniel Schmutz v/o Isidor, Präsidium (AHP)  
Teilnehmer: 21 stimmberechtigte AHAH,  
Entschuldigte: 29 AHAH  
Ort: Hotel Taverne zum Kreuz, Hauptgasse 18, 4600 Olten  
Beginn: 14:55h  
Traktanden:

1. Begrüssung
2. Präsenz und Wahl der Stimmenzähler
3. Ehrungen
4. Protokoll des AHC 2018 in Solothurn
5. Mutationen
6. Bericht des AHP
7. Bericht des Quästors und der Revisoren;  
Abnahme der Rechnung 2018
8. Budget 2019
9. Bericht des Redaktors
10. Wanderung 2019
11. Kyburgia Keller (Familie Bay)
12. Stiftung Berner Fachhochschule am Standort Burgdorf -  
Umzug nach Biel
13. Anträge
14. Wahlen
16. Diverses, Jahresprogramm

### **1. Begrüssung**

Nach dem Antrittskantus begrüsst AHP Isidor:

- Die EMEM Borax, Kent, Pöik, Samba und Rocco.
- Alle anwesenden Kyburger.

Schon am Vormittag fand eine Führung über die Bahnstadt Olten statt. Herr Moor von Olten Tourismus zeigte uns Allerhand in und um den Bahnhof. Der Bahnknoten Olten zwischen Pionierzeit und Zukunft und dessen Auswirkung auf die Stadt als Ganzes. Organisiert hat die Führung Stout, vielen Dank.!

### **2. Präsenz und Wahl der Stimmenzähler**

Anwesend sind 21 Stimmberechtigte:

Alfa, Alla, Argos, Borax, Calvados, Gnomon, Isidor, Jawa, Kari, Kent, Lignum, Nautus, Padd, Pantschy, Pöik, Pongo, Rocco, Rondo, Samba, Tango und Vespa.

Entschuldigt haben sich 29 Kyburger:

Achilles, Beno, Chili, Cis, Delphin, Diff, Eros, Fädere, Falk II, Fendant, Hude, Jeep, Joule, Judo, Kongo, Mike, Munzo, Nieti, Phlogiston, Puck, Ref, Repco Satch, Slim, Step, Stout, Sumpf, Tau, und Zapf.  
Weiter haben sich als Gäste entschuldigt Ajax (Winterthur) und Quadras (Luzern).

Als Stimmzähler werden Alla und Pantschy gewählt.

### **3. Ehrungen**

Für die 100 Semester-Auszeichnungen wurden zwei Berechtigte schriftlich angefragt. Bedauerlicherweise ist keiner von ihnen anwesend.

Pyrex hat in der Umfrage seinen Verzicht erklärt. Leider ist er am 03.04.2019 verstorben.

Repco ist verhindert. Er wird das 100-Semesterband am Weihnachtskommers vom 14.12.2019 in Empfang nehmen.

### **4. Protokoll des AHC 2018 in Solothurn**

Das Protokoll des AHC 2018 vom 28. April 2018 in Solothurn wurde im Der Bursch Nr. 149 veröffentlicht. Es wird genehmigt und verdankt.

### **5. Mutationen**

Seit dem letzten AHC sind verstorben:

- Peter Furrer v/o Prinz, Jg. 1927, Diplom 1954, verst. 08.06.2018
- Hans Blaser v/o Myron, Jg. 1943, Diplom 1967, verst. 20.07.2018
- Jörg Kaufmann v/o Fok, Jg. 1937, Diplom 1962, verst. 31.08.2018
- Hans Rudolf Brand v/o Fiesco, Jg. 1945, Diplom 1968, verst. 20.11.2018
- Hans Lehni v/o Sultan, Jg. 1936, Diplom 1961, verst. 15.03.2019
- Jürg Zysset v/o Pyrex, Jg. 1945, Diplom 1971, verst. 03.04.2019

Wie üblich wird der Totensalamander am Weihnachtskommers durchgeführt.

Weiter erwähnt Borax, dass Ariane Delley-Wenger, die Witwe von Brutus am 21.04.2019 verstorben ist.

Ausserdem wurde beim Nachforschen von unzustellbarer Post festgestellt, dass am 01.11.2017 Heinz Arthur Brunner v/o Rabitz verstorben ist. Er hatte Jahrgang 1932 und sein Diplom als Architekt 1956 erhalten.

### **6. Bericht des AHP**

Der Jahresbericht 2018 des AHP wurde im Der Bursch Nr. 149 bekannt gemacht. Er wird einstimmig genehmigt und verdankt.

## **7. Rechnung 2018**

Der Kassabericht 2018, Bilanz und Erfolgsrechnung per 31.12.2018 sowie der Revisorenbericht wurden im Der Bursch Nr. 149 publiziert.

Der Verlust von "nur" CHF 127.95 führt zu einem fast ausgeglichen Ergebnis. Er fällt mit CHF 2'880.00 viel tiefer aus als der budgetierte. Dies Dank reduzierten Ausgaben für Der Bursch und Spenden die rund CHF 2'200.00 über Budget liegen.

Jawa verliest den Revisorenbericht, beantragt die Rechnung zu genehmigen sowie dem Quästor und dem Vorstand Décharge zu erteilen.

Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

## **8. Budget 2019**

Das Budget 2019 wurde im Der Bursch Nr. 149 publiziert. Es zeigt einen Verlust von CHF 3'540.00 und wird im Detail vom Kassier vorgestellt. Darin enthalten sind CHF 1'200.00 für einen neuen Boiler im Keller.

Das Budget 2019 wird einstimmig genehmigt.

## **9. Bericht des Redaktors**

Redaktor Nautus möchte mehr Beiträge erhalten, aber nicht nur Nekrologe. Ausserdem ist ihm in Der Bursch Nr. 149 bezüglich der Kyburgia eine falsche Jahreszahl reingerutscht. Die 100 Jahre sollten 110 sein. Wer hat's gemerkt?

## **10. Wanderung 2019**

Die diesjährige Wanderung führt nach Deutschland, in den Kaiserstuhl. Sie findet von Freitag, 30.08. bis Sonntag, 01.09.2019, statt. Organisator Samba hat für die drei Tage ein interessantes Programm, das für Jedermann Möglichkeiten bietet, zusammengestellt.

Wie üblich wird das detaillierte Programm zusammen mit der Rechnung für den Jahresbeitrag an alle Kyburger verschickt. Auch Nichtwanderer sind willkommen!

AHP Isidor stellt den Antrag, CHF 4'000.00 zusätzlich als Risikogarantie für den Organisator ins Budget aufzunehmen. Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

## **11. Kyburgia Keller (Familie Bay)**

Gemäss Auftrag des letzten OAHC, hat sich eine Delegation des Vorstandes (Nautus, Rocco und Kari) mit Herr und Frau Bay am 09. und 27.08.2018 getroffen. Die Angelegenheit wurde breit und offen diskutiert. Das erste Mal traf man sich im Rest. Stadthaus. Das zweite Mal im Keller um Herrn und Frau Bay vor Augen zu führen, wofür die Kyburgia konkret Lösungen benötigt. Details zum Austausch und den Schriftverkehr findet man im Der Bursch Nr. 149.

Leider hat man keine gemeinsame Lösung gefunden und so beantragt der Vorstand nichts zu ändern und alles beim Alten zu belassen.

Der Antrag wird grossmehrheitlich genehmigt. Der Entscheid wird Herrn und Frau Bay schriftlich

### **12. Stiftung Berner Fachhochschule am Standort Burgdorf - Umzug nach Biel**

Jawa erläutert das Geschäft: Die Stiftung Berner Fachhochschule (Träger sind die Altherrenverbände der Verbindungen) am Standort Burgdorf macht nach dem Umzug nach Biel keinen Sinn mehr. Die Anpassung der Stiftungsstatuten durch den Umzug nach Biel ist nötig.

Der Anpassung wird grossmehrheitlich, bei einer Enthaltung, zugestimmt.

### **13. Anträge**

Anträge sind keine eingereicht worden.

### **14. Wahlen**

Folgende Gremien werden alle einstimmig gewählt:

- Vorstand mit Isidor, Alfa, Nautus, Rocco und Kari.
- Als 1. Revisor: Jawa.
- Als 2. Revisor: Samba.
- Als Revisor-Suppleant: Lignum

### **15. Diverses, Jahresprogramm**

Rocco macht den Vorschlag den Weihnachtskommers vom Crambambuli zu entlasten. In der Diskussion wird nicht konkret darauf eingetreten.

Das Jahresprogramm findet man auf der Website der Kyburiga Burgdorf:

- Wanderung 2019: Freitag, 30. August bis Sonntag, 1. September 2019
- Weihnachtskommers 2019: Samstag, 14. Dezember 2019
- OAHK 2020: Samstag, 25. April 2020

Um 17:45 Uhr wird, nach dem Schlusskantus, der OAHK 2019 geschlossen.

Lohn-Ammannsegg, 7. August 2019

Für das Protokoll:

Der Aktuar:  
Alfred Dällenbach v/o Kari

Das Präsidium:  
Daniel Schmutz v/o Isidor

## Erfolgsrechnung 2019

BUDGET 2019			RECHNUNG 2019	
Ertrag	Aufwand	Text	Einnahmen	Ausgaben
2'240.00		Mitgliederbeiträge 2019 (28 Pflichtige)	2'240.00	
5'000.00		Spenden	5'345.00	
0.00		Zinsertrag	0.00	
	3'900.00	Anlässe (GV, Wanderung, Kommers)	2'100.00	6'872.30
	100.00	Stämme, Care-Team		0.00
	1'200.00	"Bursch"		770.05
	600.00	Drucksachen		404.70
	2'000.00	Keller (Strom, Versicherungen, etc.)		2'666.30
	150.00	Homepage, Verbände (Beiträge)		50.00
	2'000.00	Geschenke		1'080.10
	100.00	Diverses	30.90	80.90
	500.00	Porti		488.60
	150.00	Spesen Postfinance		104.15
	80.00	Debitorenverluste		0.00
	0.00	Aeuffnung Fond		0.00
7'240.00	10'780.00		9'715.90	12'517.05
	<b>3'540.00</b>	<b>Vermögensveränderung (Abnahme)</b>		<b>2'801.15</b>

## BILANZ per 31.12.2019

---

	31.12.2018	31.12.2019
<b>Aktiven</b>		
Kasse	30.80	50.70
Postkonto	19'589.96	16'768.91
Gasthausbrauerei, 4 Aktien	1'000.00	1'000.00
Debitoren	0.00	0.00
Keller inkl. Mobilier	1.00	1.00
Transitorische Aktiven	0.00	0.00
Rundung	0.02	0.02

---

Bilanzsumme	20'621.78	17'820.63
-------------	-----------	-----------

---

### Passiven

Kreditoren	0.00	0.00
Transitorische Passiven	0.00	0.00
Eigenkapital	18'524.53	15'723.38
Fonds	2'097.25	2'097.25

---

Bilanzsumme	20'621.78	17'820.63
-------------	-----------	-----------

---

### Vermögensabnahme 2019

Differenz Eigenkapital		<b>2'801.15</b>
------------------------	--	-----------------

## BUDGET 2020

---

<b>Text</b>	<b>Ertrag</b>	<b>Aufwand</b>
Mitgliederbeiträge 80.00/J (27 Pflichtige)	2'160.00	
Spenden	5'000.00	
Zinsertrag	0.00	
Anlässe (GV, Wanderung, Kommers, Stämme)		3'900.00
Care-Team		100.00
"Bursch"		1'000.00
Drucksachen		500.00
Keller (Strom, Versicherung, Gebühren)		800.00
Homepage, Verbände		150.00
Geschenke, Diverses		2'000.00
Diverse Ausgaben		100.00
Porti		500.00
Spesen Postfinance		150.00
Debitorenverluste		80.00
Aeuffnung Fond		0.00
	7'160.00	9'280.00
Vermögensveränderung (Abnahme)		2'120.00

---

## Finanzbericht 2019

### Informationen zur Rechnung

Das Verbindungsvermögen hat im Jahre 2019 um **CHF 2'801.15** abgenommen. Gemäss unserem Budget hatten wir mit einem Verlust von CHF 3'540.00 kalkuliert.

Die geringeren Ausgaben beim Druck des "Bursch" und bei den Geschenken (inkl. Kränze) gleichen die Mehrausgaben für Keller (Strom, Versicherung, Gebühren und Boilerersatz) und bei Anlässen aus.

Die Spenden die rund CHF 345.00 über Budget liegen erlauben einen leicht besseren Rechnungsabschluss als geplant (CHF und 738.85).

### Spendendank

Der Spendeneingang liegt mit **CHF 5'345.00** leicht über dem Budget.

Die weiterhin hohe Bereitschaft zum Spenden ist auf den Umstand zurückzuführen, dass ein grosser Teil der Mitglieder, obschon beitragsfrei, den Verbindungsbetrieb weiterhin mit Beiträgen im Rahmen des Mitgliederbeitrag unterstützen. In diesem Jahr kamen drei Spenden mit einem hohen Betrag dazu.

An dieser Stelle möchte ich im Namen des Vorstandes allen Spendern, insbesondere der Prinzessin (Prinz), Heike Löffel (Spoony) und Heidi Wartmann (Castor) danken, welche uns mit ihren Spenden von rund CHF 350.00 unterstützt haben. Zu erwähnen ist auch Lignum der einen Betrag weit über der Höhe des Mitgliederbeitrag gespendet hat.

Folgende in alphabetischer Reihenfolge aufgeführten 58 Couleur Damen und Altherren, spendeten im vergangenen Jahr der Verbindungskasse freiwillige Beträge zwischen CHF 20.00 und CHF 500.00.

Achilles, Aga, Alfa, Alla, Argos, Basi, Beno, Bromos, Calvados, Diff, Draco, Drive, Ergo, Eros, Falk II, Glenn, Gnomon, Happy, Hude, Isidor, Jabo, Jawa, Jeep, Jety, Joule, Kari, Kongo, Kugi, Lignum, Meson, Mike, Naxos, Nidy, Padd, Pantschy, Phlogiston, Piper, Pöik, Pongo, Puck, Redox, Repco, Ritt, Rocco, Rondo, Samba, Satch, Stout, Sultan, Sumpf, Tau, Terzo, Torus, Voodoo und Zethos.

Die aufgeführten Spender zahlten Geld auf unser Konto ein. Unser AHP Isidor hat die Homepage der Verbindung technisch erneuert und neu gestaltet. Diese Aufwände und die Kosten für den Betrieb der Homepage hat Isidor wiederum nicht verrechnet. Die Stammväter verrechnen der Verbindung weiterhin keine Spesen. Der Brauer Tango hat die Kosten für das Crambambuli übernommen. Vielen Dank!

### Information zur Bilanz, Erfolgsrechnung und Budget

Die **Bilanz** weist einen Verlust von CHF 2'801.15 aus. Dieser Betrag ist leicht tiefer ausgefallen als budgetiert.

Die **Erfolgsrechnung** zeigt bei den Einnahmen, dass uns einmal mehr die Spender grosszügig unterstützt haben. Diese Einnahmen sind leicht über Budget.

Die geringeren Ausgaben beim Druck des "Bursch" und bei den Geschenken (inkl. Kränze) gleichen die Mehrausgaben für Keller (Strom, Versicherung, Gebühren und Boilerersatz) und bei den Anlässen aus.

Die übrigen Ausgaben entsprechen in etwa den Erwartungen bzw dem Budget.

Das **Budget** für 2020 wird uns eine weitere Vermögensabnahme in der Grössenordnung von CHF 2'120.00 bringen.

Mit Farbengruss

Markus Gross v/o Alfa

# Revisorenbericht 2019

## Revisionsbericht

Zuhanden des Altherren Convent der Kyburgia Burgdorf  
vom 25. April 2020 in Burgdorf

---

Die unterzeichneten Revisoren JAWA und SAMBA überprüften am 29. Januar 2020 die auf den 31.12.2019 abgeschlossene Jahresrechnung 2019.

Dabei konnten sie feststellen, dass der Quästor ALFA sein Amt korrekt und übersichtlich führt und alle Buchungen ordnungsgemäss erfolgt sind.

Bei einer Bilanzsumme von Fr. 17'820.63 resultierte eine Vermögensabnahme von Fr. 2'801.15. Das Resultat zeigt einmal mehr, wie wichtig die Spenden sind, die 2019 ausserordentlich hoch ausfielen. Dem Quästor ist es zu verdanken, dass alle Mitgliederbeiträge 2019 einbezahlt wurden und deshalb auf ein Delkredere für das Jahr 2019 verzichtet werden kann.

Die Revisoren beantragen dem Altherren Convent, die im Bursch Nr. 150 publizierte Jahresrechnung zu genehmigen sowie dem Quästor für seine grosse und sehr gewissenhafte Arbeit – und damit auch dem Vorstand - Décharge zu erteilen.

Bern, den 31. Januar 2020

Die Revisoren:



René Leupi v/o JAWA



Paul Tschopp v/o SAMBA

## Der Kyburgiakeller in der Krone Burgdorf

Hier das das aktuell letzte Schreiben vom Vorstand an die Familie Bay.  
Seither herrscht Funkstille.



### Altherrenverband Kyburgia Burgdorf

per Adr. Herr Daniel Schmutz v/o Isidor, Finkenweg 23, 3110 Münsingen

Dr. med. C. und B. Bay  
Jungfraustrasse 36  
3400 Burgdorf

Münsingen, 8. August 2019

#### **Keller der Kyburgia Burgdorf in der Liegenschaft GB. Nr. 197**

Sehr geehrte Frau Bay  
Sehr geehrter Herr Bay

Wir danken Ihnen für die Treffen vom 9. und 27. August 2018 sowie die breite und offene Diskussion.

Wir haben Ihr Anliegen an unserem ordentlichen Altherrenconvent vom 27. April 2019 in Olten behandelt. Nach eingehender Diskussion unter den anwesenden Vertreter des Altherrenverbands der Kyburgia Burgdorf wurde kein Sinn gefunden den Keller der Kyburgia Burgdorf in der Liegenschaft GB. Nr. 197 aufzugeben. Es wurde grossmehrheitlich beschlossen nichts zu ändern und alles beim Alten zu belassen.

Wir bedauern Ihnen keine bessern Bescheid geben zu können und danken für Ihr Verständnis.

Mit freundlichen Grüssen

Das Präsidium:

Der Aktuar:

Daniel Schmutz v/o Isidor

Alfred Dällenbach v/o Kari

## Mitgliedschaft im Altherrenverband

Mitgliedschaft im Altherrenverband einer anderen Verbindung bzw. Aufnahme von Mitgliedern anderer Altherrenverbände.

Schon seit einigen Jahren wird darüber nachgedacht, ob eine Fusion mit dem Altherrenverband einer anderen Verbindung eine Lösung für die in der Zukunft mangels Zuzug aus der Aktivitas absehbaren Auflösung unseres Verbandes sein könnte.

Vor fünf Jahren habe ich deshalb eine Anregung gemacht, welche eine Alternative zu einer solchen Fusion darstellt: eine Mitgliedschaft in einem anderen Altherrenverband bzw. die Aufnahme von Mitgliedern anderer Altherrenverbände.

Gemäss unseren Satzungen wäre eine solche bereits heute möglich (Art. 6/1) und in der Vergangenheit hat es dies auch schon gegeben (Beispiele: Schletz, Kreide).

Nun stellt sich in diesem Zusammenhang jedoch eine Reihe von Fragen und Möglichkeiten.

Ein kritischer Mitgliederbestand könnte bei anderen AHV früher erreicht werden als bei uns; somit wäre ein problemloser Übertritt in unseren Verband für die betreffenden Mitglieder ebenfalls eine Lösung.

Regelmässige gemeinsame Anlässe werden bereits heute vor allem bei gewissen Stämmen durchgeführt. Es kann deshalb davon ausgegangen werden, dass kaum mehr Berührungsgänge vorhanden sind. Es steht somit vor allem eine Regelung der folgenden Punkte im Vordergrund:

- Situation bei Auflösung eines Verbandes (heute sind meines Wissens nur die Mitglieder von Verbänden an den Anlässen teilnahmeberechtigt).
- Situation bezüglich Aufnahme, Beitragspflicht und Mitbestimmung.

Da ich mir vorstellen kann, dass es für eine optimale Lösung unter Umständen relativ viel Zeit braucht, es aber sinnvoll sein könnte, schon heute bei anderen Altherrenverbänden abzuklären, wie sie die Situation einschätzen, habe ich beschlossen, am nächsten AHC einen Antrag zu stellen, bei welchem es primär darum geht, dem Vorstand einen diesbezüglichen Auftrag zu erteilen und allenfalls wünschbare Rahmenbedingungen fest zu legen. Möglich ist auch, bereits eine diesbezügliche Änderung unserer Satzungen zu beschliessen. Dies dürfe allerdings nur dann Sinn machen, wenn davon ausgegangen werden kann, dass seitens anderer Altherrenverbände überhaupt ein Interesse an einer solchen Möglichkeit besteht.

Im Hinblick auf einen solchen Auftrag habe ich bereit einmal eine mögliche Ergänzung des Artikels 6/1 (Bedingungen zur Mitgliedschaft) formuliert. Der Grundgedanke ist dabei der folgende: Der Konvent entscheidet über den Grundsatz, der Vorstand über die Details. Er erhält so genügend Spielraum für diesbezügliche Absprache mit anderen Altherrenverbänden.

*Dem AHV beitreten können ebenfalls Mitglieder von anderen Altherrenverbänden der Fachhochschule Burgdorf (vormals Technikum Burgdorf) und der ehemaligen Kartellverbindungen. Entsprechende Anträge werden vom Vorstand behandelt.*

*Sofern sie nach unseren Satzungen nicht beitragspflichtig sind bezahlen sie eine vom Vorstand festgelegte einmalige Aufnahmegebühr. Weitere Einzelheiten der Mitgliedschaft werden vom Vorstand festgelegt und richten sich auch nach den Statuten des ursprünglichen Altherrenverbandes.*

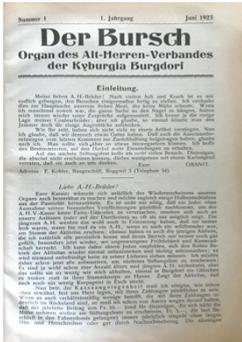
Samba

## **Zum 150. «Der Bursch»**

Zum 150 jährigen Bursch-Jubiläum ist hier das Verzeichnis sämtlicher bisheriger Bursch-Redaktoren seit 1923 aufgelistet:

<b>Ausgabe</b>	<b>Jahr</b>	<b>Name</b>	<b>Cerevisis</b>
1 - 12	1923 - 1928	E. Wartmann	Most
13 - 24	1929 - 1934	Adolf Caletti	Neger
25 - 32	1935 - 1938	W. Dolder	Fox
33 - 37	1939 - 1942	Max Schatzmann	Hirsch
38 - 42	1943 - 1947	Oskar Husi	Redis
43 - 48	1948 - 1953	Ernst Friedli	Fidu
49 - 51	1954 - 1956	Albert Bachmann	Ada
52 - 54	1957 - 1959	Max Nussbaum	Gletsch
55 - 55	1960 - 1960	Kaufmann Gerhard	Kongo
56 - 71	1962 - 1969	Peter Furrer	Prinz
72 - 74	1970 - 1971	Hans Kaufmann	Hussa
75 - 78	1972 - 1975	Bruno Krieg	Phlogiston
79 - 86	1976 - 1979	Werner Hänni	Zoom
87 - 92	1980 - 1983	Paul Tschopp	Samba
93 - 97	1984 - 1987	Pierre Müller	Dipol
98 - 105	1988 - 1991	Bernhard Mäusli	Nautus
106 - 117	1992 - 1997	Kurt Wartmann	Castor
118 - 134	1998 - 2006	Christoph Rupp	Stout
135 - 147	2006 - 2017	Peter Mühlemann	Divico
148 -	2018 -	Bernhard Mäusli	Nautus

Im Laufe der Jahre hat sich der Bursch im Aussehen verändert. Hier eine Auswahl von Titelblättern:



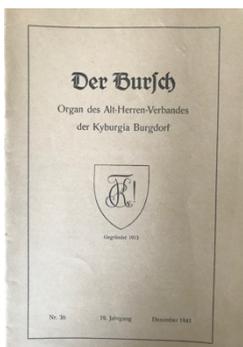
Ausgabe Nr. 1 1923



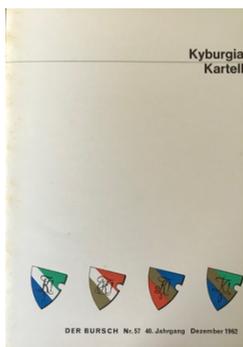
Ausgabe Nr. 10 1927



Ausgabe Nr. 31 1938



Ausgabe Nr. 30 1941



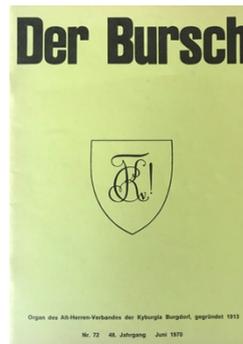
Ausgabe Nr. 57 1962



Ausgabe Nr. 59 1963



Ausgabe Nr. 60 1964



Ausgabe Nr. 72 1970



Ausgabe Nr. 75 1972

 <p>Ausgabe Nr. 76 1973</p>	 <p>Ausgabe Nr. 100 1989</p>	 <p>Ausgabe Nr. 106 1992</p>
 <p>Ausgabe Nr. 107 1992</p>	 <p>Ausgabe Nr. 120 1999</p>	

## Kent und Padd reisten vor 57 Jahren per Autostopp bis nach Ceuta (Nord-Afrika, vis-à-vis Gibraltar)

Neufassung des Reiseberichts mit zusätzlichen Episoden, die damals im Bursch Nummer 60 und 61 aus den Jahren 1963/64 noch nicht autorisiert bzw. freigegeben waren.

1. Oktober 1963 Diplom Ex. Die beiden Elektroingenieure Kent und Padd haben ihr Diplom bestanden, ein beruhigendes Gefühl. (Immerhin erhielten

5 Klassenkameraden nicht das Begehrte). In einem demonstrativen Zeremoniell werden alle Tech-Unterlagen befreiend und entspannt in der Zimmerecke am Boden deponiert.

Kurzfristig und mit Begeisterung wird eine Autostopper-Reise durch Frankreich und Spanien an den Nordrand von Afrika geplant. Bepackt wird nur eine Reisetasche, bekränzt mit einem Schweizerfännchen.

Kurz darauf stehen abwechselnd die beiden Kyburger am Strassenrand zwischen Genf und Lyon und versuchen daumenschwenkend, mit freundlichem Hundeblick den Autofahrern zu zulächeln (Der andere macht sich vorteilhaft hinter dem Busch unsichtbar). Durch den französischen Jura-



Fig. 1

geht's stoppenderweise nur mühsam voran: Es scheint, dass unser gekünstelter Charme an den vorbei raselnden Windschutzscheiben einfach abprallt. Ausdauer und Durchhalten ist gefragt, aber ja, Ausdauer haben wir am Technikum doch fleissig geübt. Kurz vor Lyon (Fig.1) kommt ein  Erlöser  - dies gottseidank, nur fast im wahrsten Sinne - weil er sehr schnell fährt und riskant fahrlässig überholt. Mit grosser Erleichterung und etwas verkrampt kriechen wir aus dem Gefährt des gestressten

Geschäftsmannes aus. Das Rhonetal haben wir mit 4 Stop-änd-gou zü- glich hinter uns gelassen, dies über Valence, Montélimar und Avignon. In Nîmes bewerben wir uns in der Jugendherberge um ein preisgünstiges «Gliger», was jedoch mit der schmerzlichen Auflage verbunden war, abends schon um 22 Uhr in der Schlaftüte zu sein: «Haha...Wie gemacht für zwei unternehmungslustige Studenten!» Am studentisch frühen Morgen -d.h. um elf Uhr morgens- gings weiter: Ein nettes Ehepaar aus dem Solothurnischen -mittleren Alters, er Gerichtspräsident- nimmt uns in rassisger Volvofahrt nach Montpellier und Sète und sie laden uns beide, strammen Kyburger, einfach so, zu einer währschaften Bouillabaisse ein. Die köstliche Fischsuppe -unbekannten Inhalts- hat uns ausserordentlich gut gemundet. Das nette Ehepaar nimmt uns weiter mit über die Pyrenäen bis zu ihrem Ferienort San Feliu de Guixols. Das warme Wetter und der Anblick des Meeres laden uns unwiderstehlich zum erfrischenden Bad ein.

Anderntags -es ist Sonntag- stehen wir -ohne jeglichen Erfolg beim Auto-stöppeln- etwas frustriert am Strassenrand. So entschliessen wir uns, von Gerona nach Barcelona die Bahn zu nehmen... Billett 3.Holzklasse, für circa. Fr. 3.- für 100 km. Diese 31/2-stündige Dampfbahnfahrt (!! ) war ein Erlebnis besonderer Art. Vom Badestrand heimkehrende Menschengescharen strömten bei jedem Halt in die schon total überfüllten, alten Wagons. Auf der letzten Strecke wurde als Mitfahrer auch noch ein prächtiger Schafsbock herein gepfercht. Die Einfahrt in den Bahnhof von Barcelona verbrachte der Schreibende festgeklammert, voraussen, am Geländer der kleinen Einstiegsplattform des Wagons. Nun gut, wir haben Kataloniens Hauptstadt erreicht und haben eine günstige Unterkunft bezogen. Wohl



ausgerüstet mit Chato's Adresse, die uns unser ehrwürdiges EM Most (wohlgemerkt: Castors Vater und Mitbegründer der Kyburgia Burgdorf) mitgegeben hat. Munter und frisch mit Couleur und Band bestückt klopfen wir unangemeldet bei unserem Chato -beziehungsweise bei seiner überraschten Frau an. Wir wurden äusserst gastfreundlich empfangen. Chato unser lieber AH, aber bis anhin unbekannter Couleurbruder, ist Betriebsleiter einer schweizerisch-chemischen Fabrik in Barcelona und er war sich nicht schade, einen freien halben Tag einzulegen und uns Kyburger-Jungspunten in einem reichhaltigen Nachmittag- und Abendrundgang die vielen lebensfreudigen Facetten von Barcelona, näher zu bringen. Weiter ging's den spanischen Ost-Küsten entlang, wo uns zwei junge Männer aus Basel eine Gratisfahrt bis Benidorm anboten (Fig.2). Nichtsahnend stiegen wir ein und die beiden beschwipsten Glaceverkäufer loteten im Rennfahrerstiel und mit dröhnendem Lautsprecher-Sound die Kurven der Küstenstrasse mit kreischenden Pneus aus. Nachdem wir -im übertragenen Sinn- unsere vollen Hosen entleert hatten, besuchten wir etliche historische Stätte und badeten ausgiebig (Fig.3), dies an praktisch immer leeren Sandstränden: Nur vereinzelt kleine Hotels, praktisch keine Badetouristen, keine Ballermänner. . . Gemütlich und ungestört können wir uns dem kühlenden Cerveza widmen. Vorbei an ausgedehnten Maisfeldern und Olivenhainen und felsigen Schluchten windet sich die Strasse der südlichen «Riviera» Spaniens

ausgerüstet mit Chato's Adresse, die uns unser ehrwürdiges EM Most (wohlgemerkt: Castors Vater und Mitbegründer der Kyburgia Burgdorf) mitgegeben hat. Munter und frisch mit Couleur und Band bestückt klopfen wir unangemeldet bei unserem Chato -beziehungsweise bei seiner überraschten Frau an. Wir wurden äusserst gastfreundlich empfangen. Chato unser lieber AH, aber bis anhin unbekannter Couleurbruder, ist Betriebsleiter einer schweizerisch-chemischen Fabrik in Barcelona und er war sich nicht schade, einen freien halben Tag einzulegen und uns Kyburger-Jungspunten in einem reichhaltigen Nachmittag- und Abendrundgang die vielen lebensfreudigen Facetten von Barcelona, näher zu bringen. Weiter ging's den spanischen Ost-Küsten entlang, wo uns zwei junge Männer aus Basel eine Gratisfahrt bis Benidorm anboten (Fig.2). Nichtsahnend stiegen wir ein und die beiden beschwipsten Glaceverkäufer loteten im Rennfahrerstiel und mit dröhnendem Lautsprecher-Sound die Kurven der Küstenstrasse mit kreischenden Pneus aus. Nachdem wir -im übertragenen Sinn- unsere vollen Hosen entleert hatten, besuchten wir etliche historische Stätte und badeten ausgiebig (Fig.3), dies an praktisch immer leeren Sandstränden: Nur vereinzelt kleine Hotels, praktisch keine Badetouristen, keine Ballermänner. . . Gemütlich und ungestört können wir uns dem kühlenden Cerveza widmen. Vorbei an ausgedehnten Maisfeldern und Olivenhainen und felsigen Schluchten windet sich die Strasse der südlichen «Riviera» Spaniens

entgegen. Unsere Reiselust treibt uns weiter an riesigen Tomatenplantagen und immer blauen Meer entlang zur Hafenstadt Alicante und weiter durchs Landesinnere an grossen Dattelpalmenwäldern bei Elche vorbei. Ausnahmsweise haben wir auch einmal den Autobus genommen, der in



Fig. 3

Murcia eine Pause einlegte: Zeit für den flüssigen «Stoff-Nachschub» zu sorgen. Häppchenkauf: Auf wunderliche Art gelang es einer alten Sintifrau -mit Kleinkind auf den Armen- meinen lieben Kommilitonen in einen dunklen Hauseingang zu locken und ihn für einen goldenen Edelstein-Ring zu begeistern. Bei diesem geheimnisvollen Vorgang ritzte die Frau mit dem «Edelstein» eine Glasscheibe der Eingangstür, was uns unerfahrene «Jangsters» sicherlich von der Echtheit des Edelsteins

überzeugte. Begeistert vom goldenen Ring und vermutlich auch etwas verblendet vom günstigen Angebot, wurde im dunkeln Fluhr die günstige Akquisition getätigt und sie wurde stolz an den Finger gesteckt. Leider mussten wir wenige Tage später feststellen, dass das Gold des Rings dem Glanz der Bronze weichen musste. Am selbigen Abend erreichten wir -da der Anschluss und die Stimmung bestens waren- über Malaga das Städtchen La Linea. Quartierbezug in einem fensterlosen quadratischen Kellerlokal, wo rings herum Feldbette und Liegematratzen standen und darauf etliche Schläfer und Schnarchler schon selig dösten. Mit echt viel Überwindung legte sich jeder von uns müde und vorsichtig auf ein Feldbett, denn es stank grässlich nach einem menschlichen Gemisch von Schweiß, Furz und Füsse. Wir hatten den Eindruck, nahe vom schwarzen Kontinent, im Zentrum der europäischen Halsabschneider, Schieber und Betrüger gelandet zu sein. Der neue Tag brachte uns in einem kurzen Fussmarsch durch die Zollkontrolle auf den englischen Meerenge-Stützpunkt Gibraltar. Da es uns lockte, doch auch ein Bier auf dem afrikanischen Kontinent zu geniessen, schifften wir uns in dem preiswerteren spanischen Algeciras ein und überquerten die Meerenge zur spanischen Enklave Ceuta auf afrikanischem Boden. Für uns exotisch war der Anblick der Berbermänner wie sie -in einer Art von Sackgewändern gewickelt und ausgetretenen Sandalen an den Füssen- die Fracht von der Fähre auf ihre Esel umladen. Die

sicherlich wohl auch hübschen Frauen hier, trugen jedoch mehrheitlich ihr Gesicht verschleiert, so wie die Filmfigur «Al Capone» vor dem bevorstehenden Banküberfall. Ein nettes, kurzgeschorenes Strassenbüblein vermittelte uns eine günstige Unterkunft in einem Mohamedaner-Frauenhaushalt. Müde und mit genügend, von dem ersehnten Afrika-Bier intus, streckten

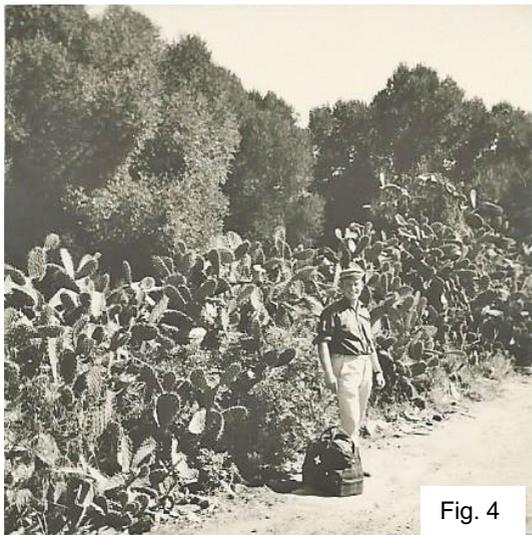


Fig. 4

wir unsere Glieder auf dem Glycer aus, nachdem wir vorgängig unsere Portemonnaies behutsam unter dem Kopfkissen deponiert haben: ... ja -als vorsichtige Schweizer... man kann ja nie wissen! Anderntags geht es nach bescheidenem Frühstück und Stadtrundgang zurück zum Hafen, wo die Fähre schon bereitsteht. Beim Ticketlösen wird MANN sich bewusst, dass die Geldbörse -mit dem nötigen Chlüder- nicht in der Hose steckt. Ein Schnelllauf -der alle Rekorde schlagen würde- trieb uns zurück in

die Stadt Ceuta, zur Strasse und zu dem Wohnblock, wo wir übernachtet hatten. Aus drei Fenstern der 3.Wohnetage winkten und jubelten drei Berberfrauen samt ihrer Schar Kinder, den beiden keuchenden Kyburgern entgegen. Mehr als verlegen, nehmen wir dankbar und etwas demütiger unsere Portemonnaies wieder in Empfang... Halleluja ...auch der Reisepass war vorhanden! Für umgerechnet Fr. 2.80 ging es in der 3.Klasse der Fähre durch die Meerenge von Gibraltar zurück nach Spanien und wir setzten unbekümmert unsere Reise fort mit dem Ziel, Tarifa -den südlichsten Punkt Europas- zu erkunden (Fig.4). Am nunmehr bewegten Atlantik entlang, erreichten wir über Cádiz, Sevilla, die ehemalige Hauptstadt des maurischen Reiches Gordoba. Hier im Landesinnern erinnerte uns die Landschaft und das Klima stark an eine Wüste, wo selten Autos, jedoch eher Maulesel zirkulierten. Schweren Herzens entschlossen wir uns, den Schnellzug-Rapido nach Madrid zu kapern. Die Fahrt im 3.Klassenteil dauerte 12 Stunden und gestaltete sich mehr als unterhaltsam. Man darf sich dabei nicht aufregen, wenn einem jemand beim Winken mit der offenen Bierflasche, das Bier über den Kopf schüttet, auf den Zehen herum steht, oder mitten in der Nacht würzige Wurst und saftigen Knoblauch isst. Madrid -Weltstadt mit damals nahezu 2 Millionen Einwohnern liegt mitten in Kastilien, in einer Wüste: Morgens um acht Uhr gelangen wir müde und

zerrüttet am Südbahnhof an. Dichte Völkerscharen eilen an uns vorbei, auf der Jagd zur Arbeit. Im Gegensatz zu Barcelona sahen wir viele Hochhäuser und Wolkenkratzer, breite Geschäftsstrassen mit riesigen Kinoplakaten und schreienden Leuchtreklamen. Von Madrid gings weiter übers Land, vorbei am Bauernstädtchen Guadalajara, durch sonnenverbrannte Gras- und Ackerfelder. Wie üblich, für reiselustige Studenten ohne viel Geld im Sack, übernachteten wir in einfachen Unterkünften, vorzugsweise auf dem Land. So kam es vor, dass wir uns beide für Fr. 2.50 pro Nacht einnisteten, wobei wir das fliessende Wasser «selber machen» durften. Der eine von uns hisste aus einem Ziehbrunnen einen Eimer empor, rannte damit in den oberen Stock, goss das Wasser in einen Behälter, während dem, sich der andere unten in der halboffenen Duschnische am -nur kurze Zeit- fliessenden Wasser wusch. Gewiss, eine ressourcenschonende Spühhart, die noch Seifenreste am Laib für den Spühlgang des nächsten Tages garantierte. Irgendwann hatten wir genug, stundenlang am Strassenrand in der sengenden Hitze den Daumen in den Wind zu halten. (Ein Schöngeist hat diesen Zustand einmal als «Entschleunigen» bezeichnet). Ein Teil der Strecke zurück nach Barcelona nehmen wir daher kurz entschlossen den Zug, ohne zu ahnen, dass unser Wagon eine defekte Achse aufwies. Alle paar Kilometer, stoppte der Zug, aus dem Führerstand der Dampflok stieg ein Bahnbeamter aus und goss aus einem Metalkännchen Öl auf die heiss gelaufene, nun mehr zischende Achse. Der 3.Klasswagen musste schlussendlich doch noch ausgewechselt werden und weiter ging's das letzte Stück mit elektrischem Vorspann. (Wie heisst es doch in Maja-Brunner's Lied ? «Das kommt mir g.....deckel spanisch vor»). In Barcelona war unsere Autostopper-Rundreise wieder geschlossen und vier Tage später trafen wir wohlbehalten in Burgdorf am Stammtisch ein, mit grossem Durst



nach einem echt-schweizerischen «Feldschlösschen-Bier». Kurz darauf begannen die frisch gebackenen Ingenieure in ihrem -mit Fleiss angestrebten neuen Beruf- erwartungsvoll und erfolgreich zu wirken. Heute schwelgen wir zwei grauhaarigen Kyburger mit Dankbarkeit in den gemeinsam genossenen, abenteuerlichen Erlebnissen.

Padd und Kent

## Herbstwanderung Kaiserstuhl 30. August bis 1. September 2019

So viel sei vorweggenommen. Die vielversprechende Werbung von Samba im Vorfeld der Herbstwanderung in der Gegend des Kaiserstuhls, eine Vulkanlandschaft, war nicht übertrieben. Im Gegenteil, was die Teilnehmenden in diesen drei Tagen erlebten war einmalig und unvergesslich. Dir Samba und Marianne ganz herzlichen Dank für die tadellose Organisation und das kreative Programm.

Mit dabei waren Padd und Edith, Tango und Liane, Kari und Marie-Therese Borax und Jacqueline, Calvados und Irene, Eros und Therese, Nautus, Rocco, Isidor und Claudia, Samba und Marianne, Lignum und Esther. Schon die Anfahrt war für mich eine positive Überraschung. Trotz eines Grenzübertritts war es effektiv nur ein Katzensprung nach Ihringen. Dort trafen wir uns ein erstes Mal beim Bahnhof im Hotel Garni Kaiserstuhl. Das Wetter war herrlich schön und es blieb so für die nächsten drei Tage. Nach dem Zimmerbezug ging es mit einer kurzen Busfahrt nach Breisach. Da bekamen wir kurz mit, wie es beim ÖV in Deutschland funktioniert. Der Fahrer weigerte sich die kurze Fahrt fortzusetzen, weil zwei Jugendliche mit ihren kleinen Fahrrädern mitfahren wollten. Breisach ist ein hübsches kleines Städtchen mit einer grossen Weintradition. Vom Marktplatz ging es dann zu Fuss auf den Münsterberg. Auf dem kurzen steilen Aufstieg hatte Samba einen Zwischenhalt geplant. Das Café Galerie Etoile mit seiner



künstlerischen Einrichtung kam sehr gelegen. Die Aussicht von der Terrasse auf den Rhein war einmalig. Wie sich herausstellte war Samba und Marianne nicht zum ersten Mal an diesem speziellen Ort. Auf dem Münsterberg befand sich das imposante Münster und Wahrzeichen von Breisach. Es stammte aus dem 12. Jahrhundert und wurde im romanisch-gotischen Stil erbaut.

Nach der Besichtigung des Stephansmünsters mit den berühmten Holzschnitzereien erfolgte ein gemütlicher Rundgang über den Münsterberg und dem Rhein entlang zurück auf den Marktplatz. Dem Rhein entlang war ein riesiges Festgelände für das, an diesem Wochenende stattfindende, Winzerfest aufgestellt. Zum Glück hatte Samba ein Abendprogramm organisiert. Ich weiss nicht was passiert wäre, wenn die Kyburger den Abend auf diesem Winzerfest verbracht hätten.

Als Alternative zur Münsterbesichtigung konnte eine kleine Rundfahrt auf dem Rhein unternommen werden. Nach dem Rundgang bzw. Rundfahrt traf sich die Kyburgerfamilie auf dem Marktplatz zu einem ersten Apéro.



Nach kurzem Fussmarsch besuchten wir die Sektkellerei Geldermann. Eine überaus interessante Führung mit Film über die Sektherstellung brachte uns auf den Geschmack des deutschen Sektes. Der Besuch des riesigen Sektkellers und die anschliessende Degustation mit Einkaufsgelegenheit beendeten das Nachmittagsprogramm.



Mit einem siebenminütigen Fussmarsch ging es vom Sektkeller direkt zum Panoramahotel Kapuzinergarten zu einem weiteren Apéro auf der Terrasse mit schönem Weitblick. Das anschliessende Nachtessen war bestens vorbereitet. Die Menükarte speziell für die Kyburgia mit Verbindungswappen und Zirkel kreiert. Wir genossen das vorzügliche Nachtessen.

Zum Hauptgang gab es Kalbsragout in Rosmarinjus, Gemüse vom Markt, Dinkelspätzle und gratinierte Sahnekartoffeln.

Gespannt waren wir auf die von Samba angekündigte Überraschung. Wie für uns extra organisiert, konnten wir von der Münsterterrasse aus, ein riesiges Feuerwerk auf dem Rhein miterleben

Nach diesem erlebnisreichen Tag ging es am Samstag nicht all zu früh auf eine leichte Wanderung am Limberg. Es gab verschiedenen Routen zur Auswahl. Der höchste Punkt war der Kaiserstuhlblick auf 270m ü.M. Der Weg



war sehr abwechslungsreich und als wissenschaftlicher Lehrpfad ausgedrückt. Die zahlreichen Rebbaugelände kurz vor der Lesung waren sehr eindrucksvoll.

Einen weiteren Halt organisierte Samba bei der Lützelbergerkapelle. Hier bekamen wir eine Einführung zur Wallfahrtskapelle aus dem 17. Jahrhundert. Herzstück der Kapelle ist die Statue der Muttergottes im Hochaltar. Die Kapelle wird von einem Schwesternkonvent betreut. Zu diesem gehörte auch die junge Ordensschwester, welche uns mit ihrem sympathi-



schen französischen Akzent interessante Einblicke zur Kapelle und zum Schwesternkonvent gab. Leider hatte sich Padd auf dem Weg zur Kapelle am Fuß verletzt, so dass er und Edith den Ausflug abbrechen und vorzeitig



nach Hause mussten (die Verletzung von Padd ist zum Glück in der Zwischenzeit verheilt!).

Das Mittagessen im Restaurant Limburg war wiederum ausgezeichnet und gut organisiert. Auf dem Rückweg zum Hotel machten wir einen kleinen Abstecher zur Pestkapelle St. Alban in Bötzingen. Hier wurden wir vom örtlichen Pfarrer erwartet. Er führte uns durch die historische Kapelle, welche in den Pestjahren von 1473 bis 1481 erbaut wurde. Im Inneren der Kapelle befinden sich eindrucksvolle, wertvolle Fresken und Wandmalereien aus der Erbauungszeit. Danach ging es zurück ins Hotel wo wir uns kurz für den Abend ausruhen konnten.

Für den Abend hatten sich Samba und Marianne wieder etwas Besonderes ausgedacht. Das Nachtessen für uns war in einer Strausswirtschaft reser-



viert. Die Strausswirtschaften sind ein Brauch, der bis ins 800. Jahrhundert zurück geht. Karl der Grosse hatte bereits damals den Winzern den Betrieb von „Kranzwirtschaften“ erlaubt. Die Strausswirtschaften sind saisonal und nur tageweise geöffnet. Sie werden von den einheimischen Winzern betrieben. Aus einer vielseitigen Auswahl konnte man das Menü individuell zusammenstellen.



Der gemütliche Abend endete für ein paar Kyburger in Heidi's Weinstube unweit vom Hotel entfernt. Leider war das Kanten wegen der Nachtruhestörung nur von kurzer Dauer.

Gespannt waren wir auf den Sonntagmorgen. Nach einer generalstabsmässigen Verschiebung mit unseren Fahrzeugen trafen wir uns zu einer Kahnfahrt durch das Naturschutzgebiet Taubergiesen in der Nähe des Eropa-Parks Rust.

Mit zwei Kähnen (Weidling) wurden wir durch erfahrene Steuermänner während fast zwei Stunden durch den „Amazonas vom Oberrhein“ geführt. In der urwaldartigen Flusslandschaft konnten wir zahlreiche Tiere beobachten und uns von der einzigartigen Pflanzenwelt beeindrucken.

Dies war ein weiterer Höhepunkt auf diesem dreitägigen Wanderanlass. Nach einem letzten gemeinsamen Mittagessen in Eendingen verabschiedeten wir uns und traten die Heimreise an. Wie anfangs erwähnt ein für alle Beteiligten einmaliger und unvergesslicher Anlass. Samba und Marianne hatten ein spannendes und interessantes Programm mit unzähligen Höhepunkten und kulinarischen „Highlights“ zusammen gestellt. Ich danke Samba und Marianne im Namen aller Teilnehmenden ganz herzlich. Für diejenigen die nicht dabei waren, gilt halt „les absents ont toujours tort“

Bernhard Mäusli v/o Nautus

(Fotos div. Teilnehmende)

## Berner und Oberländer Stammbesuch

Der gemischte Stamm Bern und Oberland der Kyburger Techniker von Burgdorf, Luzern und Biel tagt regelmässig am Mittag des 3. Donnerstages vom Monat im Rialto zu Thun. Leider hatte die Teilnahme in den letzten 3 Jahren unter den Abgängen durch Tod (Heidi war ein letztes Mal dabei) oder Bewegungsbehinderung der für den Mittagsstamm verfügbaren Kommilitonen gelitten. Generell waren jedoch meist die gleichen 3-6 Gesellen treu zur Stelle und genossen gute Speisen zu vernünftigen Preisen, im Stübli oder auf der schönen Terasse, beim gemütlichen Zusammensein.

Als einzigen Stamm spezifischen Anlass kann der traditionelle Maibummel genannt werden, der 2019 im «nahen Ausland (Kt. FR)» durchgeführt wurde. Nachdem wir voriges Jahr im Naherholungsgebiet der Stadt Thun unter dem Titel «Cinquecento» gebummelt sind, war heuer das nahe Sennegebiet am Zug. Am Auffahrtstag traf man sich an der Station Neuenegg um subito nach Bagewil zu Kaffee und Gipfeli zu verschieben. Bei der Streckenwahl «Widderwanderung» für den Morgenspaziergang (prächtiges Wetter und auf guten Wegen) befriedigen wir die Wanderlust. Vom höchsten Punkt mit Alpen- und Jurasicht ging es an die Sense hinunter und dann am lauschigen Bächlein entlang aufwärts, bis uns das Bumsen des Widders im Wald entgegenschallt (man versteht endlich das Wandermotto!). Ein Original dieses genialen, nur mit der Gefäll-Energie des Wassers betriebenen Pumpensystems steht am Weg. Die Erklärungstafel beschreibt Funktion und das lokale Gewerbe dafür.

Nach dem Bummel hat der Hunger uns eingeholt und wir machen uns hinter den Aperero und das Grillieren. Boraxen's «Lustschlösschen» bietet die besten Voraussetzungen für angenehmes Verweilen bis weit in den Nachmittag hinein.





Für das Solatte-Treffen waren keine Kyburger zu begeistern. Dafür war dann die Kyburger-Wanderung am Kaiserstuhl von vielen Kommilitonen und Partnerinnen.

Auch am Chutziturm-Singstamm in Thun waren nur wenige Goldmützen zu sehen.

Bericht: Konrad Demme v/o Borax, (Foto div. Teilnehmer)

## **Einladung zum Maibummel vom Auffahrtstag 21. Mai 2020**

Liebe Coulerdamen und Kommilitonen

Gerne laden wir euch alle zu einer leichten Höhlenwanderung hoch über dem Thunersee zum schönsten Aussichtspunkt dieser Gegend, dem Hargel, ein.

Wir treffen uns um 08.30 Uhr beim Bahnhof in Thun und gehen anschliessend zu Kaffee und Gipfeli. Wir fahren anschliessend mit dem Bus bis zur Rehaklinik Heiligenschwendi wo wir unsere leichte Wanderung, max 1 1/2 Stunden, in Angriff nehmen. Wir sind dann ca. um 12.30 Uhr beim Restaurant wo wir das Mittagessen einnehmen werden. Mit dem Bus werden wir nach Oberhofen und mit dem Schiff nach Thun fahren, Ankunftszeit 16.20h.

Bei Schlechtwetter ist entlang dem Seeufer eine Wanderung von Thun nach Hünibach (ca. 40 Minuten) und eine Schifffahrt von Hünibach nach Oberhofen, vorgesehen, danach geht es mit dem Bus oberhalb Sigriswil zum Mittagessen.

Nachmittags ist dann eine Besichtigung im Uhrenmuseum und den Besuch des Schlossparkes von Oberhofen geplant. Mit dem Schiff gelangen wir wieder nach Thun.

Anmeldung erwünscht bis **8. Mai 2020**:

Markus Wenger v/o Lignum

SMS: 079'520'72'40

E-Mail: markuswenger54@gmail.com

### **Terminvoranmeldung:**

CC-Kanten in Thun findet am 11.11.2020 statt

CC-Farbtreffen an der Solätte: Montag 29. Juni 2020

## In Memoriam Albert Wyss v/o Tau

2. Januar 1925 – 6. November 2019



Tau war unserer Verbindung sehr zugetan. Zu seiner Aktivzeit wohnten noch die meisten Studenten in Burgdorf und da die Luzerner noch keine eigene Ingenieurschule hatten, war er eben nach Burgdorf ans 'Tech' gezogen. 1947 ist er eingetreten und hat 1950 diplomiert. Geboren ist Albert Wyss in Luzern, wo er mit zwei Brüdern und einer Schwester eine glückliche Jugend in Obhut von Eltern, die Liebe, Menschlichkeit, Grosszügigkeit und viel Herzengüte vermittelten. Tau hat diesen Prinzipien zeitlebens gepflegt. Seine Schulbildung kriegte er in Luzern und trat nach der Sekundarschule

schnupperte vorerst in der Kunstgewerbeschule, bei einem Architekten und entschied sich schliesslich zur Lehre als Maschinenkonstrukteur in der Luzerner Maschinenfabrik Schindler. Dort blieb er noch nach dem Lehrabschluss bis ihn mit dem 20ten Geburtstag das Vaterland zum Aktivdienst einberief.

22jährig begann dann die Weiterbildung an der 'höheren Mittelschule' nach deren Beendung er vorerst in der Stahlproduktion, im Maschinenbau und in der Luftverflüssigungstechnik tätig war. Damit hatte er sich beste Voraussetzungen geschaffen, um seine Lebensstelle in der Chemischen Industrie in Basel zu finden. Ab 1955 entfaltete er sich in Projektierung, Realisierung und Betreuung von Produktionsanlagen zu einem der Firma unentbehrlichen Pfeiler des Fabrikationsprozesses. Die Aufgaben absorbierten ihn stark, doch er war auch nicht der geborene Junggeselle – mit bereits 40 schloss er die Ehe mit Michèle Neidhart. Der Ehe entsprangen 2 Söhne. Tau verbrachte die freie Zeit mit der glücklichen Familie und war trotz der grossen beruflichen Anspannung stets für die heranwachsenden Söhne da. 1989 verstarb Michèle viel zu jung. Die Söhne entwickelten sich, gründeten eigene Familien und haben nun eigene Kinder, die dem längst pensionierten Albert viel Freude bereiteten.

Tau hat am Baseler-Stamm der Burgdorfer Kyburger regelmässig teilgenommen, seltener auch am Mehrfarbenstamm und er war nach der Pensionierung auch an den offiziellen Anlässen fleissig da.

Borax, nach einer Vorlage von Christoph Wyss

## In Memoriam Adrian Zehnder v/o Sumpf

07. August 1931– 27. Januar 2020



Am 27. Januar starb er 89-jährig, drei Monate nach dem Tod seiner Gattin Dorothea. Er war bekannt als humorvoller, ehrlicher, grosszügiger und sportlicher Mensch sowie als Gränicher Urgestein. Die Firma und die Familie mit Sohn und zwei Töchtern waren ihm wichtig. Er pflegte aber auch seine Freundschaften in der Naturverbundenheit.

Nach der Schul- und Grundausbildung und den kriegsbedingten Unterbrüchen holte sich der Fabrikantensohn das Rüstzeug mit dem Maschineningenieur-Studium am damaligen Technikum Burgdorf, Diplom 1950, sowie einem ein-

jährigen Aufenthalt in den USA – die Reise nach Amerika unternahm er mit der frisch angetrauten Gattin per Schiff.

Als Angehöriger der dritten Familiengeneration trat der 30-jährige HTL-Ingenieur in die damalige Gebrüder Zehnder AG ein und trug 35 Jahre lang in mehreren Funktionen zur erfolgreichen Entwicklung des Familien-Unternehmens der Wärme- und Lüftungstechnik zum internationalen Konzern bei. Aus der einfachen Heizkörperproduktion markierte der Generationenwechsel ab 1961 eine Expansion in neue Produkte und andere Länder 1963 eröffnete das Unternehmen in Süddeutschland ein Produktionswerk, 1972 wurde die Heizkörperproduktion in Frankreich aufgenommen. Die Zehnder der dritten wie der jetzigen vierten Generation setzten auf Innovation und Diversifikation mit neuen Produkten. Sumpf leistete in der operativen Geschäftsleitung und als Verwaltungsratsmitglied von 1984 bis 2002 seinen Anteil.

Borax (nach Vorlagen aus der AZ, Bild: zvg)

**In Memoriam Jürg Zysset v/o Pyrex**  
**29.Mai 1945 - 3. April 2019**



**ALTHERRENVERBAND DER STUDENTENVERBINDUNG  
KYBURGIA BURGDORF**

**Wir haben die schmerzliche Pflicht, die Verbindungsmitglieder davon in Kenntnis zu setzen, dass unser Couleurbruder**

**Jürg Zysset v/o Pyrex**

**am 3. April 2019 im Alter von 74 Jahren gestorben ist.**

**Wir werden des Verstorbenen beim Salamander gebührend gedenken.  
Die Trauerfeier findet am 18. April um 14 Uhr in der ref. Kirche Wangen  
b. Olten statt.**

**Der AH-Vorstand**

Gemäss unseren allgemeinen Regeln für das 100 Semester-Band, gehörte Pyrex 2019 zu den Berechtigten. Kari hat ihm ca. einen Monat vor dem Tod einen Brief geschrieben und angefragt was er möchte. Nach einer Woche hatte er mir zurückgeschrieben, dass er auf Urkunde und Band verzichte. Er hatte nach seiner Aktivzeit die Verbindung etwas vernachlässigt. Die Angehörigen haben schlussendlich auf eine Delegation der Kyburgia verzichtet.

## Geburtstage 2020/2021

Auch mit dieser Bursch-Ausgabe haben unsere Mitglieder die Möglichkeit rechtzeitig Geburtstagswünsche zu versenden. Aufgeführt sind die Geburtstage im Alter von 65 und 70 sowie ab 75. Stichtag ist jeweils der 31. März und hängt mit der zeitlichen Ausgabe des „Bursch“ zusammen.

### 96. Geburtstag

Stoss	von Niederhäusern	Fritz	24.10.1924
Philo	Imfeld	Eugen	20.01.1925

### 93. Geburtstag

Falk II	Ernst	René	09.11.1927
Jabo	Maier	Otto	08.03.1928

### 92. Geburtstag

Aga	Kuhn	Ernst	29.05.1928
-----	------	-------	------------

### 91. Geburtstag

Jeep	Vöglin	Reinhard	12.09.1929
------	--------	----------	------------

### 90. Geburtstag

Zapf	Ruch	Fritz	26.05.1930
Puck	Benz	Oswald	11.10.1930
Tasso II	Lebküchner	Benno	18.12.1930

### 89. Geburtstag

Kongo	Kaufmann	Gerhard	21.05.1931
Munzo	Friedli	Fritz	23.05.1931
Diff	Burri	Walter	14.06.1931
Cook	Haberstich	Paul	22.06.1931
Tobias	Bürgi	Hermann	23.08.1931
Judo	Appetito	Mario	19.02.1932

### 88. Geburtstag

Grock	Widmer	Georg	14.04.1932
Nieti	Niethammer	Lukas	27.05.1932
Proto	Hermann	Willi	19.07.1932
Rick	Gasser	André	30.08.1932
Qualm	Flückiger	Jean-Louis	24.01.1933
Wams	Allmendinger	Max	31.01.1933
Hude	Dietrich	Gerold	31.03.1933

### 87. Geburtstag

Rama	Karlen	Jakob	10.07.1933
Beno	Strausak	Benedikt	24.08.1933
Kid	Jegher	Gaudenz	27.09.1933
Basi	Balsiger	Fritz	21.01.1934

**86. Geburtstag**

Dan	Sonderegger	Werner	21.07.1934
Redox	Friderich	Heinz	09.09.1934
Gnomon	Kraushaar	Dieter	28.09.1934

**85. Geburtstag**

Pongo	Emch	Willi	11.11.1935
Mache	Helmle	Markus	21.12.1935
Combo	Stoll	Kurt	01.01.1936
Toro	Nyffenegger	John F.	15.03.1936

**84. Geburtstag**

Glenn	Steiner	Urs	25.05.1936
-------	---------	-----	------------

**83. Geburtstag**

Andy	Born	Roland	07.10.1937
Ergo	Köpfli	Stephan	28.12.1937

**82. Geburtstag**

Kipp	Blaser	Beat	23.05.1938
Satch	Ruch	Walter	09.06.1938
Bromos	Flachsmann	René	10.08.1938
Kniff	Ulmer	Werner	28.09.1938
Kent	Gysin	Andreas	03.12.1938
Ritt	Jecker	Bruno	11.01.1939

**81. Geburtstag**

Cis	Zürcher	Ulrich	13.04.1939
Slim	Reber	Otto C.	14.08.1939
Song	Gauch	Roland	17.08.1939
Alla	Lauber	Alfred	24.09.1939
Mike	Kaufmann	Alex	09.10.1939
Kobra	Amrhein	Peter	13.10.1939
Delphin	Schmutz	Peter	29.10.1939
Step	Krieg	Urs	11.01.1940

**79. Geburtstag**

Padd	Béguin	Claude	01.05.1941
------	--------	--------	------------

**78. Geburtstag**

Rondo	Wendelspiess	Rene	15.09.1942
Jety	Mosimann	Peter	28.11.1942
Phlogiston	Krieg	Bruno	12.02.1943

**77. Geburtstag**

Borax	Demme	Konrad	20.06.1943
Pöik	Gerster	Peter	20.02.1944

**76. Geburtstag**

Rigol	Kielholz	Pierre-Olivier	23.05.1944
Argos	Lauper	Armin	08.08.1944
Samba	Tschopp	Paul	27.12.1944
Dipol	Müller	Pierre	16.02.1945

**75. Geburtstag**

Eros	Käppeli	Hans	31.07.1945
Zethos	Marti	Hans	06.12.1945

**70. Geburtstag**

Happy	Habegger	Erich	13.08.1950
-------	----------	-------	------------

**65. Geburtstag**

--

**Adresse nicht bekannt/ohne neue Adresse retour:**

Kniff	Ulmer Werner
Tasso II	Lebküchner Benno

Sollte jemand über den Verbleib der beiden Kyburger Bescheid wissen, bitte entsprechende Meldung an den Quästor:

Markus Christian Gross v/o Alfa  
E-Mail: markuschrgross@bluewin.ch  
Tel. P: 031 911 51 78  
Handy: 079 330 26 24  
Zelgweg 7 3052 Zollikofen

## **Kyburgia Verbindungen**

### **Kyburgia Burgdorf**

AHP Daniel Schmutz v/o Isidor Internet: www.kyburgia.ch  
Finkenweg 23 Tel. P 031 721 63 00  
3110 Münsingen Handy 079 422 75 16  
E-Mail: daniel.schmutz@gmail.com

### **Kyburgia Winterthur**

AHP Andreas Schurter v/o Ajax Internet: www.kyburgia.com  
Wolfzangenstrasse 6a Tel. 052 301 05 85  
8413 Neftenbach E-Mail: ahp@kyburgia.com

### **Kyburgia Biennensis**

AHP Jürg Blatter v/o Loop Internet: www.kyburgia.org  
Steindlerstrasse 55 Tel. G 058 223 82 32  
3800 Unterseen Handy 079 215 31 70  
E-Mail: loop@kyburgia.org

### **Kyburgia Lucernensis**

AHP Hansruedi Herren v/o Quadras Internet: www.kyburgia.info  
Lätteweg 5 Tel. 041 410 43 86  
5036 Oberentfelden E-Mail: hansruedi.herren@bluewin.ch

## **Verzeichnis der AH-Stämme**

### **Basel**

Stamm Kyburgia Burgdorf Erster Dienstag im Monat 12.00 Uhr  
Restaurant Alte Post  
Centralbahnstrasse 21, Basel Tel. 061 / 271 47 43

Gerhard Kaufmann v/o Kongo Tel. P 061 641 23 31  
Bockrainweg 18, 4125 Riehen Tel. G 061 641 26 09  
architekt.kaufmann@bluewin.ch

### **Bern**

Stamm Kyburgia Burgdorf Letzter Donnerstag im Monat  
Auf Einladung  
Konrad Demme v/o Borax Tel. 031 941 11 80  
demme.konrad@bluewin.ch

### **Berner Oberland**

Siehe unter «Stämme der Kyburgia Verbindungen»

## Stämme der Kyburgia Verbindungen

### Mehrfarbenstamm Basel

Restaurant Löwenzorn  
Gemsberg 2, Basel  
Max Sutter v/o Schrube

3. Dienstag im Monat ab 18.15 Uhr  
Tel. 061 261 42 13  
Tel. 061 971 32 35

### Mehrfarbenstamm Thun

Restaurant Rialto  
Freienhofgasse 13, Thun  
Tel. 033 221 71 51  
Furler Werner v/o Vinto  
Hohgantweg 27  
3612 Steffisburg

jeden 3. Donnerstag im Monat  
ab 12.00 Uhr Mittagsstamm  
CC-Singstämme jeweils an separaten  
Daten ab 19.00 Uhr  
Telefon: 033 / 437 34 44  
Mobile: 079 / 229 67 34

### Biel

Stamm Kyburgia Biennensis  
Restaurant l'Ecluse, Biel,  
Stefan Brawand v/o Gonzo  
Marguerite-Weidauer-Weg 57  
2503 Biel

letzter Dienstag des Monats ab 18.00h  
Tel. 032 325 10 00  
Handy 079 711 28 11  
gonzo@kyburgia.org

### Bern

Stamm Kyburgia Biennensis  
Restaurant Weissenbühl, Bern  
Paul Bruppacher v/o Spass  
Egghaldenstrasse 2  
3076 Worb

Jeden letzten Donnerstag des Monats  
Tel. 031 371 53 21  
Tel. 031 839 07 35  
Handy 079 384 22 77  
spass@kyburgia.org

### Aarau

Stamm Kyburgia Biennensis  
Restaurant Linde, Staufen  
Hansjürg Fuhrer v/o Bido

2. Mittwoch im Monat ab 20.00 Uhr  
Tel. 062 891 70 30  
Tel. 062 891 71 76

### Grenchen

Stamm Kyburgia Biennensis  
Restaurant Grenchnerhof  
Kurt Kaufmann v/o Stöck

2. Dienstag im Monat ab 20.00 Uhr  
Tel. 032 653 78 88  
Tel. 032 645 22 43

### Winterthur

Stamm Kyburgia Winterthur  
Walliserkanne, Winterthur  
Andreas Schurter v/o Ajax

Jeden Mittwoch ab 18.00 Uhr  
Tel. 052 212 81 71  
Tel. 052 222 19 06

**Chur**

Stamm Kyburgia Winterthur  
Restaurant Brauerei, Chur

Jeden Mittwoch ab 18.00 Uhr  
Tel. 081 252 30 44

**CC-Stamm Solothurn**

Unser Kontaktmann zum CC-Stamm Solothurn ist  
Alfred Dällenbach v/o Kari,  
Ischmattstrasse 5 13,  
4573 Lohn-Ammansegg,

Tel. 078 754 39 49  
daellenbach@gawnet.ch

## **Altherrenvorstand der Kyburgia Burgdorf**

### **Präsidium**

Daniel Schmutz v/o Isidor      Tel. P: 031 721 63 00  
Finkenweg 23                      Tel. G: 031 311 92 27  
3110 Münsingen                    Handy: 079 422 75 16  
E-Mail: daniel.schmutz@gmail.com

### **Aktuar**

Alfred Dällenbach v/o Kari      Tel. G: 032 622 13 22  
Ischmattstrasse 5                  Handy: 078 754 39 49  
4573 Lohn-Ammannsegg          E-Mail: daellenbach@gawnet.ch

### **Quästor**

Markus Christian Gross            Tel. P: 031 911 51 78  
v/o Alfa                                Handy: 079 330 26 24  
Zelgweg 7, 3052 Zollikofen       E-Mail: markuschrgross@bluewin.ch

### **Redaktor**

Bernhard Mäusli v/o Nautus      Tel. P: 032 665 14 78  
Drosselweg 8                        Handy: 079 208 17 51  
3427 Utzenstorf                      E-Mail: bernhard.maeusli@bluewin.ch

### **Beisitzer**

Samuel Schmid v/o Rocco        Tel. P: 034 423 16 63  
Gyrischachenstrasse 61          Handy: 079 456 37 85  
3400 Burgdorf                        E-Mail: sclcs@bluewin.ch

## **Hinweis zum letzten Bursch Nr. 149, Seite 37**

Nachruf von Jörg Kaufmann v/o Fok.

Der FM mit fehlendem Namen im Vorstandsbild von 1961 hat sich gemeldet:

Es ist Ulrich Zürcher v/o Cis. Herzlichen Dank!